

## ZENNER informiert

# Einbau von Temperaturfühlern

## nur direkttauchend

Mit der Verabschiedung des Eichgesetzes (in Kraft getreten am 07. Februar 2007) ist bei Neuinstallationen von Wärme- und Kältezählern, die gemäß der europäischen Messgeräte-richtlinie (MID) zugelassen werden, der Einbau der Temperaturfühler in Rohrleitungen bis einschliesslich DN20 (Qp 2,5) nur noch direkttauchend zugelassen. Aufgrund der Übergangsvorschriften können Zähler mit Altzulassungen innerhalb der nächsten 10 Jahre weiterhin mit zugelassenen Tauchhülsen neu eingebaut werden. ZENNER International empfiehlt für neue Installationen aber die Vorrüstung nur noch direkttauchend vorzunehmen. Welche Gründe liegen dafür vor?

### Für den Handwerker:

1. Bei Erstellung der Heizungsanlage ist das Fabrikat des Zählers in der Regel noch nicht festgelegt. Daher muss eine Installation ausgeführt werden, die sowohl für die MID-Zähler als auch für Altzähler tauglich ist.

2. Wenn bei der Auslieferung der Wärmezähler auf die Baustelle festgestellt wird, dass es sich um ein Produkt mit MID-Zulassung handelt, entstehen erhebliche Änderungskosten, da dann die vorgerüsteten Tauchhülsen gegen Kugelhähne mit Anschluss für direkttauchende Fühler ausgetauscht werden müssen.

3. Viele Monteure werden einen Wärmezähler mit MID-Zulassung nicht ohne weiteres von einer Altzulassung unterscheiden können. Bei einer Vorrüstung für direkttauchenden Fühler ist problemlos auch ein Einbau eines Wärmezählers mit alter Zulassung möglich. Somit können teure Fehler erst gar nicht entstehen.



4. Der Handwerker ist aufgefordert, bei der Erstellung einer Heizungsanlage so vorzurüsten, dass eine Messausstattung entsprechend der neuesten gesetzlichen Grundlagen erfolgen kann. Wenn der Kunde einen Zähler mit einer Zulassung nach MID aufgrund fehlender Vorrüstung nicht einbauen kann, wird er die Übernahme von Mehrkosten für den Umbau der Anlage in Frage stellen.

## Für den Planer:

Für eine freie Entscheidung des Eigentümers bei der Anmietung von Wärmehählern ist eine fabrikatsneutrale Vorplanung erforderlich. Eine Vorrüstung mit herstellerspezifischen Tauchhülsen wird hier keine Akzeptanz mehr finden.

5. Für den Planer ist es sinnvoll, jeweils den aktuellen technischen Stand auszuschreiben und keine Lösungen für nur mit einer Übergangsfrist versehenen Messgeräte zu schaffen, wenn er eine Heizungsanlage konzipiert, die eine Nutzung von über 40 Jahre erfahren soll.

6. Bei speziellen Heizsystemen wie Einrohrheizungen, Fußbodenheizungen und Lüftungsanlagen sowie bei den meisten Kältekreisläufen treten systembedingt kleinste Temperaturdifferenzen auf, die sicherer und besser mit direktauchenden Fühlern erfasst werden. Damit Installationssysteme nicht differenziert je nach Heizungssystem ausgesucht werden müssen, ist es eine wesentliche Vereinfachung, nur noch direktauchende Fühler für diese Größen auszuschreiben.

7. Vom Kostenaufwand ist die Installation eines Kugelhahns mit einer Bohrung für einen direktauchenden

Fühler preisgleich zu der Installation einer Absperrung und eines T-Stückes mit Tauchhülse. Somit ist diese, einheitlich bessere Vorrüstung der Messstellen auch kein wirtschaftliches Problem. Da bei direktauchendem Einbau der Fühler immer mit der richtigen Tauchtiefe eingebaut ist, ist diese Einbauart zudem eine Vereinfachung für die Prüfung bei der Abnahme.

## Für den Gebäudeeigentümer:

8. Die Installation von direktauchenden Fühlern stellt eine fabrikatsneutrale Vorrüstung dar. Bei der Verhandlung über die Anmietung oder Kauf der Zähler ist der Eigentümer damit an keine Vorentscheidung seitens des Planers und des Heizungsbauers für ein Fabrikat gebunden, sondern kann jeweils die für seine Anlage optimale Wärmehählerkonstruktion einsetzen, ohne Umbauten am Rohrnetz tätigen zu müssen.

9. Für den weiteren Betrieb der Immobilie ist die bei vielen Systemen höhere Messgenauigkeit der direktauchenden Fühler positiv, da Fehlmessungen und damit verbundene, nicht rechtssichere Abrechnungen vermieden werden.

Die Änderung der Eichordnung wurde herbeigeführt, da direktauchende Fühler eindeutig die bessere technische Lösung sind. Da für unsere Partner Wohnungswirtschaft, Handwerk und Planer somit diese Vorrüstung für direktauchende Fühler technisch sinnvoll und wirtschaftlich ohne Nachteil ist, empfiehlt ZENNER International bei Neuinstallationen nur noch die Vorrüstung für direktauchende Fühler vorzunehmen.

## ZENNER International GmbH & Co. KG

Römerstadt 4  
D-66121 Saarbrücken

Telefon +49 681 99 676-30  
Telefax +49 681 99 676-3100

E-Mail info@zenner.com  
Internet www.zenner.com